„Qualitätsnachweis im Wettbewerb“

ZDH-Präsident Otto Kentzler Festredner bei der Meisterfeier der Handwerkskammer der Pfalz in Landau

Bei der Meisterfeier in der Jugendstil-Festhalle in Landau hat die Handwerkskammer der Pfalz 268 Handwerkerinnen und Handwerkern, die im vergangenen Jahr die Meisterprüfung absolvierten, ihre Meisterbriefe überreicht. Festredner war der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks Otto Kentzler.

Die Prüfungsbesten mit dem Festredner, ZDH-Präsident Otto Kentzler (r.), Kammerpräsident Walter Dech (l.) und Hauptgeschäftsführer Heinz Hoffmann (2.v.r.).

Foto: Schifferer

Kentzler gratulierte den Jungmeisterinnen und Jungmeistern mit dem Hinweis darauf, dass der Meisterbrief ein Qualitätsnachweis sei, der Vorteile im Wettbewerb verschaffe. Von Politik, Gewerkschaften und Wirtschaft forderte Kentzler einen „nationalen Bildungspakt“, um die schulische Ausbildung zu verbessern. Deutsch schon im Kindergarten, Kennenlernen der Arbeitswelt in Praktika am besten schon in der achten Klasse, stärkere Verzahnung von Wirtschaft und Schule seien die Maßnahmen, mit denen schnell begonnen werden müsse. Die Sanierung der öffentlichen Haushalte durch eine Mehrwertsteuererhöhung bezeichnete der ZDH-Präsident als den falschen Weg. Eine Mehrwertsteuererhöhung bremse die Konjunktur und führe zu mehr Arbeitslosigkeit. „Um unsere Probleme wirkungsvoll lösen zu können, brauchen wir mehr Wachstum“, sagte Kentzler. Voraussetzung dafür sei eine Entlastung der Bürger und Betriebe gleichermaßen, unter anderem durch eine Steuerreform, die das Steuersystem transparenter und einfacher mache.

Kammerpräsident Walter Dech, forderte vor dem Hintergrund der anstehenden Landtagswahlen die Landesregierung dazu auf, „über die Kompetenzen des Bundes hinaus in eigener Zuständigkeit beim Abbau der Bürokratiekosten aktiv zu werden“. Die Einrichtung einer unabhängigen Kommission in der Staatskanzlei oder beim Wirtschaftsministerium, eine Art „Bürokratie-TÜV“, könnte ein viel versprechender Anfang sein, sagte Dech. Daneben forderte der Kammerpräsident die zukünftige Landesregierung auf, „die Zukunftsfähigkeit unseres Bildungswesens“ zu sichern. Dazu gehöre, „die Berufsorientierung als fächerübergreifende Kernaufgabe in den allgemeinbildenden Schulen - insbesondere in der Hauptschule - zu verankern“.

Landaus Bürgermeister Hans-Dieter Schlimmer wies in seinem Grußwort auf die engen Verbindungen zwischen Handwerk und Kommunen hin. Die Kommunen seien wichtige Auftraggeber für das regionale Handwerk, was unter anderem darin zum Ausdruck komme, dass 65 Prozent der Aufträge der Stadt Landau im vergangenen Jahr an Handwerksbetriebe vergeben worden seien.

Für die Jungmeisterinnen und Jungmeister erinnerte Johannes Graf in einer humorvollen Rede an das „Abenteuer Meisterkurs“. Er bedankte sich bei den Lehrkräften sowie bei den Lebenspartnern und Familien der Jungmeister für ihre Unterstützung während der Vorbereitungskurse und der Prüfungsvorbereitung. Die Vizepräsidentin der Handwerkskammer der Pfalz, Brigitte Mannert, stellte in ihrem Schlusswort die Image-Kampagne „Morgen Meister“ vor und rief die Handwerker im Saal dazu auf, sich an dem Fußballturnier „Meisterschuss“, das in diesem Jahr im pfälzischen Kammerbezirk durchgeführt wird, zu beteiligen.

Für die besten Prüfungsleistungen wurden ausgezeichnet: Feinwerkmechanikermeister Frank Bertram (Baalborn), Steinmetz- und Steinbildhauermeister Christian Gabriel (Käshofen), Stuckateurmeister Johannes Graf (Börrstadt), Metallbauermeister Oliver Hamm (Bruchmühlbach-Miesau), Tischlermeister Tobias Jost (Hallgarten), Gold- und Silberschmiedemeisterin Heike Matischek (Essenheim), Schornsteinfegermeister David Meurer (Hammerstein), Elektrotechnikermeister Christian-Philipp Nerreter (Ludwigshafen), Zimmerermeister Christoph Niklas (Schifferstadt), Gold- und Silberschmiedemeisterin Eva Ohnheiser (Neustadt), Kraftfahrzeugtechnikermeister Markus Schneickert (Winnweiler und Friseurmeisterin Jasmin Walter (Freisbach).